

# SACHSENS

## Kirchen - Galerie.

Inspection

Lief. 36.

Meißen.

Meißen.

(Fortsetzung.)

Der Aufforderung des Commandanten, Graf Herrmann, folgend, nahmen die Weiber und Jungfrauen muthig Theil bei jener Vertheidigung, indem sie den Männern Steine auf die Schutzmauern zu trugen, und das Feuer, in Ermangelung des Wassers, mit Meth löschten.

Dabei trat glücklicher Weise ein plötzliches Anschwellen der Elbe ein, was den Feind nöthigte, die Belagerung aufzugeben und eilend über den Strom sich zurück zu ziehen. Jahrhunderte hindurch wurden dem bewiesenen weiblichen Heldenmuth Lorbeeren geflochten. Jeden Tages der Geburt Maria's versammelten sich die Frauen in der Behausung des regierenden Bürgermeisters, so wie die Männer auf dem Rathhause, und unter dem Vortritte der ersten erfolgte zu einer Dankesfeier eine Prozession in die Kirche. Seit der Zeit der Reformation ist die Feier dieses Jahresfestes unterblieben. Daß das 1015 niedergebrannte Meißen nur aus sehr einfachen hölzernen Häusern bestanden, beweist der schnelle Wiederaufbau, welcher den Berichten zu folgen, binnen einigen Wochen bewerkstelligt wurde.

Obgleich Anfangs unter Heinrich I. ein Schloß auf dem Schloßberge erbauet worden sei, läßt sich nicht darthun. Befestigt aber wurde dieser Berg auf jeden Fall gleich Anfangs, denn außerdem hätte an seinem Fuße die Wasserburg nicht bestehen können. Im Jahre 1071 ist ein Schloß auf dem Schloßberge vorhanden gewesen, indem Kaiser Heinrich IV. daselbst einen Reichstag gehalten. Jenes erste Schloß, dessen Schicksale uns fremd sind, ward im 11. und 12. Jahrhunderte mehrmals belagert und genommen. Selbst 1429 dürfte es gelitten haben, ob wohl die Wuth der stürmenden Hussiten damals an der Tapferkeit der Meißener scheiterte, und selbst die Stadt von dem Eindringen dieser Feinde sich frei hielt. Den Grund zu dem gegenwärtigen Schlosse legten 1471 Kurfürst Ernst und Herzog Albert. Die Ausbeute der Schneeberger Silbergruben deckte die Kosten des Baues, der

unter Leitung des Baumeisters Arnold aus Westphalen 1483 vollendet war. Johann Georg II., der nach dem 30jährigen Kriege das Schloß wieder in Stand setzte, gab ihm den Namen „Albrechtsburg“, wie durch dessen Befehl vom 15. October 1676 erweislich ist. Anfangs hauseten in der Wasserburg oder auf dem Berge, ein Markgraf, welcher als Heinrichs Statthalter die ganze Mark beherrschte, und ein Burggraf — als Commandant des Platzes. Von häufigen Kriegsunruhen in das Feld genöthiget, waren die Markgrafen fast immer abwesend. Zwei Jahrhunderte hindurch erbte die markgräfliche Würde nicht fort. Zum erblichen Besitze derselben gelangte erst Graf Konrad von Wettin, Ahnherr des sächsischen Regentenhauses. Die slavische oder deutsche Abkunft Konrads bestimmt die Geschichte nicht. Sein Erbgut, die Grafschaft Wettin, lag an der Saale in der Nähe von Halle. Durch Erbschaft einer der Mächtigsten unter den deutschen Fürsten, widmete Konrad nach einer mehrjährigen kräftigen Regierung seine letzte Zeit dem Mönchsleben in dem von ihm bei Halle gestifteten Peterkloster. Seine Besitzungen hatte er unter fünf Söhne vertheilt, und namentlich die Markgrafschaft Meißen dem ältesten derselben, Otto dem Reichen, unter welchem die Freiburger Bergwerke entdeckt wurden, übergeben. Durch baldiges Absterben der Seitenlinien fielen, Wettin ausgenommen, fast sämtliche getheilte Ländereien an Meißen zurück. Seit dem am 18. October 967 das Domstift seinen Anfang nahm, und von dieser Zeit an ein Bischof zu Meißen seinen Sitz hatte, hielten dieser geistlichen Gewalt ausweichend schon die Markgrafen sich ungerne in Meißen auf. Selbst Otto der Reiche soll abwechselnd in Dresden residirt haben. Großen Einfluß auf Meißen selbst hatte die Anwesenheit eines Bischofs und des Domstiftes. Als ein klassischer Boden erscheint diese Stadt dem Sachsenfreunde, wie einst die Gefilde von Troja — Athen und Rom dem Alterthumsforscher. In Meißen faßte die Kultur Wurzel und verbreitete sich über seine Gauen. Hier legten Markgrafen, Burggrafen und Bischöfe den Grund zu unserer militairischen — gerichtlichen und kirchlichen Verfassung. Litera-